

## Gemischtes Doppel

Rebecca Saunders und Oliver Schneller teilen sich künftig die einzige Kompositionsprofessur in Niedersachsen

VON JUTTA RINAS

Fast drei Jahre ist es her, dass der Avantgardekomponist Andreas Schöllhorn die Musikhochschule Hannover verließ – und einem Ruf an die Musikhochschule Köln folgte. Seitdem war die Kompositionsprofessur in dem Institut am Emmichplatz – es ist immerhin die einzige in ganz Niedersachsen – verwaist. Jetzt, zum Wintersemester 2012/2013, wird sie wieder besetzt – und zwar gleich mit zwei Komponisten: mit der renommierten englischen Komponistin Rebecca Saunders und dem in der Neue-Musik-Szene ebenso bekannten deutschen Komponisten Oliver Schneller.

Saunders und Schneller seien „die Ide-

albesetzung für diese Position“, freute sich HMTMH-Präsidentin Susanne Rode-Breymann gestern. Beide Künstler seien international erfolgreich und zugleich in der Neue-Musik-Szene Hannovers „alles andere als unbekannt“. Sie würden dem Institut für Neue Musik der Hochschule „mit viel Elan ein neues Gesicht geben“.

Der 46-jährige, vielfach ausgezeichnete Oliver Schneller gehört zu einer Komponistengeneration, die den Computer selbstverständlich als ein Mittel unter anderen nutzt. So unterzog er beispielsweise das Plätschern eines Waldbaches einer Spektralanalyse und machte daraus in „Aqua Vit“ eine wunderbare Partitur. In Hannover ist er kein Unbekannter:

Sein Stück „Blips and Ifs“ wurde bei einem Wohnzimmerkonzert des Freundeskreises Hauskonzerte Hannover uraufgeführt. Die 44-jährige Rebecca Saunders zählt zu den originellsten Stimmen in der zeitgenössischen Musik heute. Sie arbeitete unter anderem mit Choreografin Sasha Waltz zusammen, in Hannover war ihr Werk „Chroma“ 2010 bei den Kunstfestspielen Herrenhausen zu hören. In ihrem Werken überrascht Saunders oft mit instrumentalen Besonderheiten: Tickende Metronome, Spieldosen, Trillerpfeifen mischen sich mit den Klängen traditioneller Instrumente.

Ein Projekt zu einem bestimmten Thema, bei dem möglichst viele Abteilungen der Hochschule eingebunden sind, solle



Halbe-halbe: Saunders und Schneller.

künftig im Mittelpunkt jedes Semesters stehen, sagte Saunders gestern. Im Sommersemester 2013 werde das Thema „Musik im Raum“ sein. Oliver Schneller und Saunders wollen den Kontakt zu anderen Institutionen suchen, dem Sprengel Museum beispielsweise oder dem Netzwerk Musik 21. Eine Zusammenarbeit mit den Kunstfestspielen ist geplant: Studenten sollen ungewöhnliche räumliche Projekte im Barockgarten inszenieren. Dass zwei Komponisten sich eine Stelle teilen, sei in Dresden und in Freiburg erfolgreich erprobt, sagte Saunders. Komponisten bräuchten schließlich auch viel Zeit für ihre eigenen Werke. Eine halbe Stelle sei optimal, um die künstlerische und die pädagogische Arbeit zu kombinieren.